



Dieses E-Book enthält Links zu Webseiten, welche sich im Laufe der Zeit verändern können.

Reproduktionen, Übersetzungen, Weiterverarbeitung oder Ähnliches zu kommerziellen Zwecken sowie der Wiederverkauf sind ohne die schriftliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

© 2006 Arne Wiessner. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Ebook erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Aktualität oder der Richtigkeit der hier abgebildeten Informationen und Meinungen.

Inhaltsverzeichnis:

Start – Domains – Webspace.....	3
Partnerprogramme	7
Landingpage.....	9
Grundlagen der Gestaltung und Suchmaschinenoptimierung.....	11
Nullframes.....	15
Besucher erhalten.....	21
Webkataloge.....	23
Pagerank-Backlinks.....	24
Toplisten.....	28
Linktausch.....	30
Newsletterwerbung.....	31
Adwords.....	31
Gästebücher-Foren.....	33
Strategien, Tips und Geschäftsideen.....	35

Sie sind motiviert und wollen beginnen was benötigen Sie?

Eine Domain und Webpace! Sie können natürlich auch mit kostenlosem Webpace beginnen, aber davon rate ich ab.

Es kommt immer irgendwann der Punkt an dem man sich darüber ärgert seine Projekte auf kostenlosen mit Werbung finanzierten Webpace gehostet zu haben.

Man bekommt Domain inklusive Webpace bei den gängigen Anbietern, wie zum Beispiel Strato, Puretec 1&1, etc.

Ich möchte aber darauf hinweisen, dass, je nach dem wie intensiv man einsteigen möchte, es Sinn macht sich einen virtuellen Server oder gleich einen dedizierten Server zu mieten und die Domains separat zu bestellen.

Der Preis von Domains ist nicht so teuer wie man es bisweilen denkt. Ich zahle zum Beispiel nur 3,90 € für eine deutsche Domain!

Wenn Sie sich bei einem Domainregistrar anmelden erhalten Sie meist günstigere Konditionen als bei Komplettanbietern. Die Kombination aus Domainregistrar und eigenem Server kommt auf Dauer um einiges günstiger.

Oft ist es so, dass Sie in günstigere Preisstufen gelangen je nach Anzahl ihrer registrierten Domains.

Ich benutze <http://www.http.net/> als Domainregistrar.

Server und virtuelle Server erhalten Sie bei den gängigen großen Anbietern.

Zum Begriff virtueller Server:

Dies ist ein Server mit mehreren Benutzern, welche alle einen eigenen Bereich des Servers, auch mit mehreren Domains, nutzen können.

Kommen wir nun zur Auswahl des Domainnamens:

Hier verrate ich Ihnen schon das erste Wichtige, dies können Sie auch in vielen Foren nachlesen.

Es scheiden sich die Geister daran, ob der Domainname noch wirklich wichtig ist.

Natürlich kann man heutzutage mit Werbung und anderen Mitteln aus jedem Kunstbegriff eine erfolgreiche Webseite machen.

Allerdings empfehle ich aus Suchmaschinenoptimierungsicht sich eine Domain zu wählen in dem der Name des Produkts oder des angestrebten Keyword vorkommt.

Zum Beispiel, wenn Sie eine Webseite zum Thema Bannertausch gestalten wollen, wählen Sie einen Domainnamen in dem das Wort Bannertausch vorkommt.

Natürlich ist der Begriff Bannertausch schon längst vergriffen. Sie können aber auch Bindestrich-Domains verwenden, zum Beispiel Top-bannertausch.tdl

Es gibt verschiedene sogenannte Top Level Domains, die gängigen sind zum Beispiel: **.de**, **.com**, **.net**, **.org** und die noch recht neuen Domains: **.biz**, **.info** und **.eu**

Das Potenzial dieser Domainnamen kann aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden.

Es gibt den Begriff Type-in-Domains. Dies ist ein mittlerweile selten gewordener Glücksfall, der bedeutet dass der Domainname ein so bekanntes Wort ist, dass viele Menschen ihn auf Gutglück in ihren Browser eingeben.

Beispiele für solche Domains wären zum Beispiel: **sex.com**, **kontaktanzeigen.de**, **bannertausch.de**, **computer.de** .

Es gibt wenige Domainnamen welche noch viele Besucher durch Type-ins bringen.

Wenn Sie aber ihr Glück versuchen wollen dann rate ich Ihnen zu folgender Regel:

Derzeit haben die grössten Chancen für Type-in Besucher: **.de**, **.com** und **.net** Domains.

Die anderen sogenannten Top-Leveldomains (**.biz**, **.info**, etc.) sind von den meisten Usern noch nicht angenommen und auch nicht bekannt genug.

Es gibt noch die sogenannten Umlautdomains oder auch IDN-Domains genannt.

Diese gibt es auch erst seit kurzer Zeit. Diese Domains enthalten Umlaute, was früher nicht möglich war. Auch diese Domains sind noch nicht sehr bekannt und können mit vielen Browser gar nicht aufgerufen werden. Dies ist eher was für Domainspekulanten und grosse Marken von Firmen.

Viele versuchen auch ihr Glück mit so genannten Vertipper-Domains.

Zum Beispiel gogle, statt google . Allerdings muss man bei solchen Experimenten sehr aufpassen, da grosse Marken rechtlich gegen so etwas vorgehen.

Rechtlich ist davon eher abzuraten, da man im Zweifelsfall in den allermeisten Fällen vor Gericht verlieren würde.

Gerade der rechtliche Aspekt ist für Webmaster eine sehr wichtige Thematik. Alleine zu diesem Thema gibt es ganze Bücher und Seminare.

Achten Sie auf jeden Fall darauf, dass sie keine Markennamen verwenden.

Wer dennoch sicherer gehen möchte, was allerdings auch kein ultimativer Schutz ist, sieht in der Onlinedatenbank des deutschen Patentamts nach.

Hier ist der Link: <http://www.dpma.de>

Weiterhin gibt es die Möglichkeit bereits registrierte und kürzlich gelöschte Domains wieder neu zu registrieren.

Leider findet man selten auf Anhieb Domains die bereits registriert waren und wieder frei geworden sind. Solche Domains haben den Vorteil, dass sie manchmal bereits Besucher haben und teilweise auch einen Pagerank, der eventuell von Vorteil sein kann, besitzen.

Ausserdem ist es mittlerweile so, dass Google alte Domains mag, die schon im Seitenindex sind. Neue Domains kommen nicht mehr so schnell auf gute Ergebnisse (sagt man), Stichwort „Sandbox“. Siehe Sandboxdefintionslink:

<http://www.lexikon-suchmaschinenoptimierung.de/google-sandbox.htm>

Es gibt mittlerweile Onlinedienste, welche sich darauf spezialisiert haben gelöschte Domains anzuzeigen.

Meist kann man aus einer Liste verschiedener Domains auswählen oder nach verschiedenen Kriterien sortieren.

Diese Dienste sind meist kostenpflichtig, wie zum Beispiel einer der bekanntesten <http://www.domainbroadcasting.com>

Gerade hier gilt wieder Vorsicht. Denn bei gelöschten Domains kann man leicht Marken oder Namensrechte verletzen, weswegen man bei solchen Angeboten immer sehr vorsichtig sein sollte und versuchen alle Eventualitäten abzuklären. Weiterhin kann es auch sein, dass die dort angebotenen Domains bereits in Google verbrannt (verbannt) sind.

Was bedeutet das es fast unmöglich ist mit diesen Domains vernünftige Suchergebnisse zu erzielen.

Wer Lust hat kann natürlich mit diesen Onlinediensten experimentieren.

Lust am experimentieren und neue Wege auszuprobieren ist sowieso ein wichtiger Punkte im Onlinemarketing.

Dies allgemein zu der Thematik Domains.

Wie eingangs erwähnt ist der Domainname nicht unbedeutend. Da wir jetzt zu der Auswahl des Partnerprogrammes gelangen, komme ich zu diesem Punkt zurück.

Je nach ausgewähltem Partnerprogramm sollte in den meisten Fällen der Domainname passend sein.

Aber welches Partnerprogramm wählen wir?

Mittlerweile gibt es im deutschsprachigen Raum Tausende Partnerprogramme, wobei sich die meisten auf ein paar wenige Netzwerke verteilen.

Eine große Auswahl ausgewählter Partnerprogramm finden Sie auf <http://www.partnerprogrammverzeichnis.com> .

Ich empfehle Ihnen für den Beginn <http://www.superclix.de>, da dies ein seriöses, großes Partnerprogramm ist und das Wichtigste nach der Anmeldung keine zusätzliche Bewerbung bei den Partnerprogramme notwendig ist.

Bei vielen Partnerprogramm ist es nämlich so, dass man sich für die gelisteten Partnerprogramme erst bewerben muss, manche Programme nehmen nur Webseiten auf welche bereits über viele Besucher verfügen. Wie sooft im Leben, erst wenn man etwas vorweisen kann bekommt man die Möglichkeit es zu beweisen.

Bei vielen Partnerprogrammen müssen Sie eine Webseite angeben, die Sie bereits besitzen. Notfalls müssen Sie einfach eine kleine Seite erstellen um etwas angeben zu können. Es ist meist nicht wichtig ob diese Seite repräsentativ ist oder schon viele Besucher hat. Sie können dies im Nachhinein noch abändern, wenn Sie mehrere und bessere Seiten besitzen.

Die Partnerprogramme bei Superclix und den anderen Anbietern sind in Kategorien unterteilt. Am besten suchen Sie sich eine Kategorie heraus die ihnen liegt, mit der Sie Erfahrungen haben oder die Sie einfach interessiert.

Hier sei noch angemerkt, dass Partnerprogramme noch einen zusätzlichen Nutzen bieten ausser dem Geldverdienen.

Sie kommen in den Genuss viele Produkte und Dienstleistungen günstiger zu erhalten. Manche Programme verbieten Selbstkäufe, in dem Fall können Sie einen Freund oder ein Familienmitglied bitten das Produkt zu bestellen. Auf diese Art und Weise leben viele Webmaster um einiges günstiger.

Zurück zum Wesentlichen.

Nehmen wir einmal an das Sie sich für das Partnerprogramm Armbanduhren entschieden haben.

Sie haben also in der Liste auf einen Armbanduhrenshop geklickt, nun gibt es meistens eine Option Werbeformen oder Werbematerial.

Hier können Sie sich nun die für die Bewerbung des Partnerprogramme notwendige Werbemittel aussuchen.

Dies sind zumeist Banner oder Textlinks. Es gibt auch noch andere Werbeformen, wie zum Beispiel Email-Werbung, Pop-Ups oder Html-Formulare.

Jetzt stellt sich die Frage auf welche Art und Weise Sie versuchen diesen Onlineshop zu bewerben.

Gerade bei dieser Frage sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Viele Webmaster nutzen unterschiedliche Möglichkeiten, experimentieren und probieren ständig etwas Neues aus.

Wenn Sie sich selbst mit Uhren auskennen, dann könnten Sie zum Beispiel eine Infoseite gestalten mit nützlichen Infos über Armbanduhren und dezent auf den Uhrenshop mittels Banner- oder Textlinks verlinken.

Oder sie bauen ein Forum über Uhren und verlinken von dort.

Oder sie haben ein Blog über Ihr Hobby Uhren und verlinken von dort.

Oder sie haben eine Seite mit Besuchern und binden dort ein Popup des Uhrenshops ein, das wird aber leider nichts bringen wenn Ihre Seite nichts mit dem Thema Uhren zu tun hat.

Oder Sie haben bereits eine Domain zum Thema Uhren herumliegen, die bereits einige Besucher über Type-Ins hat, z.B. eine bei Sedo geparkte Domain. Dazu später mehr.

Oder sie haben nichts davon...

Dann muss sich das ändern!

Informieren Sie sich etwas über Uhren, registrieren Sie sich eine Domain zum Thema Uhren, zum Beispiel: billige-uhren.tdl, uhreninfo.tdl, armbanduhrenshop24.tdl, etc.

Anmerkung: tdl steht für eine beliebige Top-Level-Domain!

Wenn Sie durch eine göttliche Fügung armbanduhren.tdl oder gar uhren.tdl erhalten müssen Sie sich sowieso keine grossen Gedanken machen, aber dies ist wohl eher unwahrscheinlich.

Also gestalten Sie Ihre Seite, schreiben etwas über Uhren, geben Tipps, machen vielleicht noch ein, zwei schöne Grafiken auf diese Seite und laden die Seite hoch.

Jetzt ist ihre Uhrenseite im Internet mit ihrem Partnerlinks zum Uhrenshop.

Und nun?

Passiert noch nicht wirklich viel!

Das was wir gerade gemacht haben nennt sich Landingpage. Also eine Seite auf der die Besucher ankommen und zu einem Partnerprogramm weitergeleitet werden, mittels der auf Ihrer Seite eingefügten Werbemittel, wie Banner, etc.

Und wir haben noch etwas gemacht, wir haben Content erstellt. Content ist wichtig.

Content ist Inhalt und ohne Inhalt hat eine Suchmaschine nichts zu sehen, zu spidern und Besucher keinen Grund vorbeizukommen oder gar zu bleiben.

Der Content ist das Geistreiche, dass Sie über Uhren auf Ihrer Webseite geschrieben haben. Und bitte nicht 1:1 von anderen Webseiten abkopieren, das kann selten Ärger geben und Google mag das auch nicht.

Also wenn schon, dann ändern Sie den Text wenigsten etwas ab und/oder ergänzen Sie ihn mit eigenen Anmerkungen.

Noch ein Wort zum Werkzeug. Wie haben Sie die Webseite gemacht? Wie ein Profi mit Dreamweaver und Photoshop?

Nun es bleibt jedem selbst überlassen welches Werkzeug er benutzt, es gibt viele gute kostenlose Editoren.

Und meiner Meinung nach tut es für auf die Schnelle auch Frontpage und Photoimpact, wenn man danach ein Tool darüberlaufen lässt, das den HTML-Code wieder berreinigt, wie HTML-Validator <http://www.htmlvalidator.com> .

Auf jeden Fall ein Programm für den HTML-Code und eines für die Grafiken, aber auf diese Grundlage werde ich nicht weitergehen, das sollte bei Ihnen schon vorhanden sein.

Ich habe oben den Begriff Grafik erwähnt, ja woher nehmen, wenn nicht stehlen?

Also wenn Sie auf Ihrer Webseite jetzt wohl eine schöne Uhrengrafik haben, hoffe ich, dass Sie diese Grafik nicht aus der Bildersuche von Google haben oder von irgendeiner Webseite. Das ist ein Urheberrechtsverstoss und in Deutschland ist das kein Spass!

Grafiken sollte man immer mit Lizenz kaufen oder lizenzfreie Grafiken (<http://www.photocase.com>) verwenden. Aber ich als Sicherheitsneurotiker fühle mich mit Lizenz wohler.

Es gibt ja viele billige CDs mit Webgrafiken, aber man sollte immer die Nutzungsbedingungen durchlesen, gerade wenn man diese Grafiken kommerziell verwendet und das machen Sie gerade. Manchmal muss man den Lizenzgeber auch auf der Webseite erwähnen.

Ja richtig auch wenn Sie noch keine müde Mark, respektive Euro, verdient haben, sobald Ihre Seite im Internet ist und ein Banner für ein Partnerprogramm eingebaut wurde, haben Sie ja schon die Absicht Gewinn zu erzielen, handeln also kommerziell.

Auch wenn es Sie mittlerweile langweilt, ich muss Sie auf noch einen rechtlichen Stolperstein hinweisen: Das Impressum.

Sie benötigen ein Impressum und das auf jeder Seite, nach Gerichtsurteilen muss der Link ohne Scrollen bei Standardbildschirmauflösung sichtbar sein.

Dies sollten Sie unbedingt beachten um kein Opfer des grossen Abmahnwahn in Deutschland zu werden.

Also wie geht es weiter?

Sie haben Ihre Landingpage mit Text, lizensierter oder lizenzfreier Grafik und Werbebanner oder Links zum Partnerprogramm.

Kommen wir nun zu den Grundlagen der Gestaltung.

Sie können die Webseite für Besucher gestalten, für Suchmaschinen oder für beide.

Suchmaschinenfreundliches Design ist für Besucher nicht sehr attraktiv. Fangen wir bei ein paar Grundlagen an:

Für eine Landingpage, welche sowohl Besucher als auch Suchmaschinen ansprechen soll ist kein besonderes Design erforderlich, aber sie sollten auf ein eingängiges Design achten.

Weniger ist mehr! Verwenden Sie nicht zu viele Farben, keine oder wenige animierte Gifs und achten Sie sowie auf eine übersichtliche Darstellung.

Gerade die Farben sind wichtig, es gibt ganze Bücher über das Thema Farbenlehre. Hier ein Link zu einem interessanten Tutorial:

<http://www.metacolor.de>

Dort gibt es auch Farbtool zum download.

Um den HTML Text zu formatieren können Sie Tabellen oder Div-Container verwenden.

Für die Suchmaschinen gibt es ein paar bekannte Anregungen. Sie können die H1 Überschrift verwenden und nutzen Sie als Überschriften die Keywords, unter denen die Seite gefunden werden soll.

Zum Beispiel Uhrenshop, allerdings ist Uhrenshop ein hart umkämpftes Keyword, deshalb empfehle ich für den Anfang etwas wie günstiger- oder billiger Uhrenshop.

Verwenden Sie für eine Seite nicht mehr als zwei bis drei unterschiedliche Keywords und es reicht wenn diese Keywords zwei bis dreimal oder auch viermal auf der Seite vorkommen.

Es gibt Programme, welche die so genannte Keyworddichte analysieren, allerdings sind diese Programme nicht immer auf dem neusten Stand und liegen auch nicht immer richtig.

Kurz zur Begrifflichkeit: Keywords sind die Begriffe unter denen Ihre Webseite, z.B. bei Google gefunden werden soll.

Keyworddichte oder auch density genannt, gibt das Verhältnis der Keywords zum restlichen Seitentext an.

Also, verwenden Sie freundliche Farben, nicht zu viele, schreiben Ihre Informationen, verwenden als Überschrift zwei bis drei passende Keywords und lassen diese Keywords am Anfang, in der Mitte und am Ende der Seite vorkommen.

Und noch etwas zu den Grafiken auf Ihrer Webseite, falls Sie welche verwendet haben. Nutzen Sie die ALT-Attribute um zusätzliche Informationen und auch Keywords anzugeben.

ALT-Attribute sind die Textboxen, die erscheinen wenn man mit dem Mauszeiger länger auf einer Grafik verweilt. Dies können Sie in den meisten HTML-Editoren als „alternative Text“ eingeben.

Weiterhin sollten und könnten Sie die Grafiken nach den Keywords benennen.

Also statt image-05.jpg, nennen Sie es in unserem Fall, eventuell billige-uhr.jpg oder einfach armbanduhr.gif.

Die Banner des Partnerprogramm haben Sie bereits eingebaut, natürlich so, dass Sie ihren Content optimal ergänzen.

Kommen wir nun zu den rudimentären Grundlagen der Suchmaschinenoptimierung: Meta Tags

Dies sind für den Besucher unsichtbare Informationen, die nur die Suchmaschinen auswerten.

Für nähere Informationen zu Meta Text empfehle ich Ihnen den Artikel von SelfHTML:

<http://de.selfhtml.org/html/kopfdaten/meta.htm>

Ganz wichtig ist der Titeltag, also der Titel Ihrer Webseite. Dieser sollte auch die favorisierten Keyword enthalten, genau wie in der Beschreibung.

Dies könnte in dem Uhrenbeispiel folgendermassen aussehen:

<title>billiger Uhrenshop – billige Uhren</title>

<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=utf-8">

<meta name="robots" content="index">

<meta name="robots" content="follow">

<meta name="keywords" content="billiger, uhrenshop, billig, uhren, armbanduhren">

<meta name="description" content="Der billige Uhrenshop mit Markenuhren und grosser Auswahl. ">

<meta name="author" content="webmaster@billiger-uhrenshop.tdl">

<meta name="distribution" content="global">

<meta name="revisit-after" CONTENT="30 days">

In der Meta-Description geben Sie auch einen eingängigen Text Ihrer Webseite an und unter Keywords eine Auswahl der zu Ihrer Webseite passenden Keywords.

Vermeiden Sie bei der Beschreibung extreme Superlativen und persönliche Anreden.

Also nicht „Ihr günstigster Uhrenshop“, sondern eher „Der günstige Uhrenshop“.

Die meisten Verzeichnisse und redaktionell geführten Suchmaschinen mögen solche Übertreibungen und direkt an den Besucher gewandte Formulierungen nicht.

Und natürlich gilt hier auch, wie immer im Internetmarketing: Vermeiden Sie im Normalfall Markennamen.

Die weiteren Meta-Angaben sind Informationen zum Autor und Art des HTML-Dokuments.

Die Angabe,

<meta name="revisit-after" CONTENT="30 days">

kann und sollte man machen, allerdings würde ich mich nicht drauf verlassen, dass sich der Googlebot, respektive andere Suchmaschinenbots daran halten.

Dieses gibt nämlich an, wann Google oder andere Suchmaschinen die Seite erneut besuchen sollen, um z.B. Veränderungen der Seite aufzunehmen und im Seitenindex anzupassen. In der Realität ist es so, wenn Ihre Seite gut ist, eine starke Verlinkung hat und öfters neue Inhalte bietet, kommen die Bots automatisch häufiger vorbei.

Es gibt eine Sache von der muss ich absolut abraten, falls Sie von diesem uralten Trick etwas aufgeschnappt haben sollten. Bitte verwenden Sie keine Keywords auf Ihrer Seite in Hintergrundfarbe.

Das erkennt Google längst und straft Ihre Seite ab!

So jetzt haben wir die Seite ersteinmal fertig und können sie mit Ihrem favorisierten FTP-Client uploaden.

Bevor wir nun zum Thema „Wie erhalte ich Besucher auf meine Seite“ kommen, möchte ich Ihnen erst noch eine andere Art der Seitengestaltung vorstellen.

Nullframes:

Von manchen geschätzt, von anderen herabgewürdigt.

Mittels Nullframes können Sie sich das Design des Partnerprogramm zu Eigen machen, natürlich nur wenn das Partnerprogramm dies erlaubt. Im Zweifelsfall einfach nachfragen.

Der Vorteil von Nullframes ist, dass Sie gar kein eigenes Design benötigen und ihren eigenen Domainnamen verwenden können, so dass die Wahrscheinlichkeit von wiederkehrenden Besuchern erhöht wird.

Die Nachteile sind, dass Sie nicht soviel Spielraum zur Optimierung der Seite haben und dass viele Suchmaschinen keine Frames mögen.

Werden wir etwas praktischer:

Im Fall des Uhrenshops könnten Sie das Partnerprogramm in einen Nullframe einbinden und bräuchten so gar kein eigenes Design.

Der Besucher würde gleich die Startseite des Partnerprogramm sehen, allerdings würde IHR Domainname in der Adresszeile des Browsers stehen.

So könnte bei Mundpropaganda oder falls der Besucher den Shop gut findet und bookmarkt der Besucher wieder auf Ihrer Webseite landen.

Ich persönlich nutze die Möglichkeit gerne. Nicht nur, aber öfters. Ich suche dazu meist Partnerprogramme, die ein dezentes Branding haben.

Eigentlich hat ja fast jedes Partnerprogramm aus diesem Grund seine Webadresse irgendwo auf der Seite stehen.

Zum Beispiel ein grosses Logo oben links: uhrenshop.tdl oder sonstwo auf der Seite um den Besucher das quasi einzuimpfen.

Und je grösser und auffälliger desto mehr wundern sich die Besucher wohl auch, wenn sie sehen, dass die Adresse auf der Sie sind eine andere ist, da es ja Ihre Webadresse ist unter der Sie das Partnerprogramm verlinken.

Also wie gesagt, ich suche mir gerne Partnerprogramme aus, die nur einen kleinen unscheinbaren Text haben, der möglichst noch recht ähnlich klingt.

Natürlich muss man nachfragen, viele Partnerprogramme mögen das nicht und gestatten dies nicht. Man kann dann richtig Ärger bekommen.

Es gibt auch Partnerprogramme, welche sogenannte White-Label-Shops anbieten. Dies sind dann fertige Designs extra für bewerbende Webmaster ohne eigenes Branding, ein Beispiel dafür wäre Eurochrono.

Diese Lösungen gefallen mir sehr, leider gibt es noch nicht so viele auf dem deutschen Markt. In den amerikanischen Verhältnissen sieht dies schon ganz anders aus, dort werden die Webmaster auch mehr akzeptiert von den Partnern. Allerdings ist hier auch eine Trendwende in diese Richtung zu verspüren.

Wie setze ich nun Nullframes ein?

Dafür zeige ich ein kleines Codebeispiel:

Seite 1:

```
<html>
<head>
<title>billiger Uhrenshop - billige Uhren</title>
<meta Content="index,follow" name="robots"/>
<meta name="keywords" content="billiger, uhrenshop,
billig, uhren, armbanduhren">
<meta name="description" content="Der billige
Uhrenshop mit preiswerten Markenuhren und der grossen
Auswahl. ">
<meta name="author" content="webmaster@billiger-
uhrenshop.tdl">
<meta name="distribution" content="global">
<meta name="robots" content="all">
<meta name="revisit-after" CONTENT="30 days">
</head>
<frameset rows="*" frameborder="0" border="0"
framespacing="0">
<frame name="Frame" scrolling="yes" src="uhren.html">
  <noframes>
<h1 align="center">billiger Uhrenshop</h1>

Dein Text, Dein Content vom Uhrenshop
</body>

</noframes>
</frameset>
<frameset>
</frameset>
</html>
```

Seite 2:

```
<html>
<head>
<title>Uhren</title>
<meta Content="noindex,nofollow" name="robots"/>
<meta name="keywords" content="Uhren">
<meta name="description" content="Tausende Uhren gibt es
hier">
<meta name="author" content="webmaster@billiger-
uhrenshop.???">

</head>
<frameset rows="*" frameborder="0" border="0"
framespacing="0">
<frame name="zweiterFrame" scrolling="yes"
src="http://www.partnerprogrammadresse.tdl">
  <noframes>
</body>

</noframes>
</frameset>
<frameset>
</frameset>
</frameset>
</html>
```

Mittels des Befehls Frameset erzeugen Sie Frames.
In diesem Frame zeigen Sie den fremden Inhalt des
Partnerprogrammes.

Dies ist eine Doppelkonstruktion um Doubletten zu vermeiden.
Also zwei HTML-Seiten.

Es funktioniert folgendermassen:

Auf Seite 1, Ihrer Startseite haben Sie die Möglichkeit Ihre Webseite wie oben erwähnt zu gestalten und zu optimieren, also mit Title-tags, Keyword-Tags und Description-Tags. Im Noframe-Bereich können Sie Ihre Webseite ganz normal gestalten mit Grafiken, Text, undsoweiter.

Aber dieser Noframe-Bereich sieht kein Benutzer, dies sieht nur die Suchmaschine. Also muss er auch nicht besonders schön sein. Aber Suchmaschinen finden es auch schön mal eine Grafik im Text zu sehen, am besten natürlich noch mit Text inklusive Keyword.

Das Frameset der Seite bindet eine andere Seite ein und zwar NICHT das Partnerprogramm, was natürlich auch gehen würde. Aber wir machen das extra nicht so einfach, da dies gefährlich sein kann, wegen Dubletten.

Google soll nicht sehen, was wir da so machen. Wenn wir das Partnerprogramm gleich einbinden würden, könnte Google (mittlerweile) dem Framelink folgen und auf das Partnerprogramm gelangen. Wir wollen das sicherheitshalber nicht.

Also ist im Frameset eine andere Seite eingebunden, in diesem Beispiel uhren.html

Das ist Seite 2.

Und Seite 2 (uhren.html) enthält wiederum ein Frameset in dem nun das Partnerprogramm eingebunden ist.

Der Clou an Seite 2 ist, folgender Befehl:

```
<meta Content="noindex,nofollow" name="robots"/>
```

Dieser Befehl verbietet Google (wenn ich von Google spreche meine ich natürlich auch alle anderen Suchmaschinen) explizit diese Seite aufzunehmen, **NOINDEX**, und Links von der Seite zu folgen, **NOFOLLOW**.

Also mit dieser Doppelkonstruktion sind wir auf der sicheren Seite.

Auf Seite 1 optimieren wir die Seite für Google und Besucher mit Meta-Tags und dem Nullframebereich und auf Seite 2 binden wir sicher das Partnerprogramm in unserem Frame ein, so dass die Partnerprogrammseite unter unserem Domainnamen erscheint.

Natürlich muss daher auch Seite 2 nicht für Google, etc. optimiert werden, da sie ja nicht aufgenommen (gespidert) werden soll und kann.

Dieses Konstrukt können Sie verwenden um Partnerseiten in Nullframes anzuzeigen.

Natürlich gibt es noch die Möglichkeit Iframes zu nutzen. Sie können eine Kombination verwenden oder einfach eine normale Webseite verwenden und den Iframe miteinbauen oder statt der zweiten Frameseite eine Iframeseite verwenden.

Kommen wir nun zu den (bisher noch fehlenden) Besuchern:

Besucher sind bare Münze, Besucher sind Traffic, Besucher sind Hits , Besucher sind Visits und manchmal Wiederkehrer.

Die schönste Webseite bringt nichts ohne Besucher und die hässlichste Bannerwüste macht Umsatz mit vielen Besuchern.

Besucher kommen nicht einfach so und es bedarf (meist) einer großen Menge Arbeit um einen stetigen Besucherstrom auf seiner Seite verzeichnen zu können.

Was für Möglichkeiten gibt es um an Besucher zu gelangen?

- Suchmaschinen (Google)
- Webkataloge
- Google Adwords (oder Yahoo Marketing, früher Overture)
- Linktausch
- Toplisten
- Bannerwerbung, Popupwerbung, Textlinkwerbung, Newsletterwerbung
- Printwerbung
- virales Marketing
- Foren
- Gästebücher
- TV-Spots, Radiospots, Videotext
- eigenes Partnerprogramm
- SPAM

Ich denke die für Sie interessantesten Werbeformen stehen am Anfang.

Suchmaschinen und Webkataloge. Wobei Webkataloge eigentlich nicht sehr viel Traffic bringen, wobei es auch Ausnahmen geben kann, Sie helfen aber dabei besser in den Serps der Suchmaschinen gelistet zu werden.

Serps (**S**earch **E**ngine **R**esult **P**ages) sind die Ergebnisseiten der Suchmaschinen, also die Seiten, die Sie sehen, wenn Sie eine Suchanfrage z.B. an Google gestellt haben.

Traffic ist das abgerufene Datenvolumen Ihrer Webseite inklusive Googlebots, Besuchern und anderem Spidervieh.

Hits sind Webseitenabrufe, ein Besucher kann mehrere Hits erzeugen auf verschiedenen Seiten Ihrer Webseite.

Besucher sind Visits, werden also pro Besuch nur einmalig gezählt.

Fangen wir mit Suchmaschinen und Google an.

Google ist trotz vor einiger Zeit geäußerten Kampfansagen anderer Suchmaschinen unumfochtener Spitzenreiter der Suchmaschinen und liefert am meisten Traffic.

Dennoch kann und sollte man die anderen Suchmaschinen nicht vergessen. Wir konzentrieren hier uns hier aber beispielhaft an Google.

Wenn Sie Ihre Webseite hochgeladen haben ist Ihre Seite im Netz abrufbereit. Allerdings weiß niemand das Ihre Webseite vorhanden ist.

Fangen wir an dieses zu ändern. Teilen Sie Google mit wo sich Ihre neue Seite befindet.

Dies können Sie über ein paar Klicks von der Googlestartseite aus bewerkstelligen.

->Google.de->Über Google->Ihre Url hinzufügen/entfernen

Normalerweise findet Google Ihre Seite aber auch von alleine, wenn Sie schon von irgendwelchen anderen Seiten verlinkt ist.

Wenn Sie also schon eine gute Seite besitzen reicht es einen Link auf Ihre neue Seite zu setzen, damit Google Ihre neue Seite spidert (in den Seitenindex einträgt).

Je nach Verlinkung und Seite kann die Aufnahme ein paar Tage dauern.

Also Geduld, wobei Google noch der schnellste ist. Bei manchen Suchmaschinen und Katalogen kann man Monate warten (Hallo Yahoo).

Geduld ist sowieso etwas Wichtiges als Webmaster und Suchmaschinenoptimierer. Leider hatte und habe ich nie Geduld. Sie können auch ein paar Gratistools benutzen um Ihre Webseite in die gängigen Suchmaschinen einzutragen.

Aber manuell ist meist besser.

Also wir warten darauf, dass unsere Seite im Googleindex erscheint.

Was machen wir inzwischen am besten mit der Zeit?

Fangen wir am besten schon einmal an unsere Webseite in die gängigen Webkataloge einzutragen. Eine umfangreiche Liste geordnet nach Backlink und Pagerank finden Sie auf <http://www.konzept-welt.de/webkatalog.html>

Wieder einmal zu Begrifflichkeit. Ich verzichte hier bewusst auf Fussnoten, sondern erkläre manche Begriffe im aktuellen thematischen Kontext.

Backlinks sind Links, welche Sie als eine Art Gegenleistung auf Ihrer Webseite setzen müssen um wiederum einen Link zu erhalten.

Manche Webkataloge erfordern einen Backlink, viele nicht. Manchmal sind Backlinks angemessen, oft nicht.

Es gibt genug Webkataloge ohne Backlinks. Ich nutze diese.

Was sind überhaupt Webkataloge?

Webkataloge sind redaktionell gepflegte Verzeichnisse zu verschiedenen Themen. Es ist schwer ein richtig gutes und logisches Verzeichnis ohne Doppeleinträge aufzubauen. Eigentlich sind Webkataloge nichts anderes als riesige Linklisten mit Suchfunktion und einigen Extras.

Wenn Sie einen eigenen Webkatalog aufbauen möchten empfehle ich Ihnen: <http://www.myengines.net>

Kostet aber etwas.

Prominente Beispiele von Webkatalogen sind web.de und Yahoo, wobei man davon nicht mehr viel spürt, da diese auch mehr den Google Suchmaschinenlook bevorzugen. Und diese Webkataloge sind mittlerweile auch etwas versteckt, viele Suchergebnisse kommen nicht aus dem Verzeichnis, sondern von der Suchmaschine, also der automatisch gespiderten Datenbank.

Widmen wir uns nun also den kleinen Webkatalogen, bei denen man sich manuell anmelden kann. Meistens ist ein Link „Seite anmelden“ vorhanden.

Sie suchen sich also die thematisch passende Kategorie des Webkataloges und melden dort Ihre Seite an.

Ich arbeite mich meist durch die Webkatalogliste von Pagerank 5 ohne Backlink bis Pagerank 2 ohne Backlink durch.

Es gibt auch hier eine Software die Ihre Seite grösstenteils automatisch in die gängigen Kataloge einträgt:

<http://www.hello-engines.de>

Achten Sie dabei, darauf das Sie eine gültige Mailadresse Ihrer Domain benutzen um die Anmeldungen die nach und eintrudeln, viele auch Wochen später, bestätigen zu können, damit Ihre Seite auch eingetragen wird. Weiterhin empfiehlt es sich eine separate Mailadresse für die Anmeldung zu benutzen, da hier später auch viel Spam kommen kann.

Durch Listung in den Webkatalogen steigt Ihre Linkpopularität und auch Ihr Googlepagerank.

Die Positionierung (= [Ranking](#)) der Ergebnisse in den SERPs erfolgt nach Suchmaschinen-spezifischen Ranking-Algorithmen, wobei die „Begriffsrelevanz“ und die sog. „Linkpopularität“ für die meisten Suchmaschinen eine wichtige Rolle spielen.

Hierbei bezeichnet die Linkpopularität die Häufigkeit der Verlinkung von fremden Seiten auf Ihre Website (Linkanzahl). Darüberhinaus bewerten einige Suchmaschinen beim Ranking im Rahmen der SERPs die „Bedeutung“ der Seiten, die auf die eigene Homepage linkt: Links von bekannten, hochfrequentierten Seiten wie z.B **YAHOO**, etc. werden generell als bedeutend angesehen und höher gewichtet.

DMOZ.org ist zum Beispiel DER bedeutende Webkatalog, allerdings ist es schwer dort im Verzeichnis gelistet zu werden.

Mit einer reinen Landingpage, die nur auf ein Partnerprogramm verlinkt geht es jedenfalls nicht. Was man dafür benötigt ist jede Menge guten eigenen Content.

In letzter Zeit ist die Themenrelevanz auch immer wichtiger geworden. Das bedeutet Google gewichtet Links von themenverwandten Seiten höher, als von Seiten die nichts mit dem Thema Ihrer Webseite zu tun haben.

Der Pagerank ist eine vieldiskutierte Angelegenheit.

Manche finden er sei überbewertet, was durchaus sein kann. Fest steht allerdings auch, dass es ist nicht schlecht einen hohen Pagerank zu besitzen und ich habe selbst festgestellt, dass mit einem hohen Pagerank manches um vieles einfacher funktioniert.

Google hat eine Seitenbewertungsfunktion, den Pagerank, siehe Wikipedia Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Pagerank>

Der Pagerank gibt oder soll Aufschluss geben über die Wichtigkeit der Webseite, also wieviele Webseiten linken auf diese Seite und wie wichtig wiederum sind diese Webseiten. Wenn man sich die Googletoolbar, erhältlich auf Google, herunterlädt hat man eine Pagerankanzeige im Browser integriert und sieht auf einen Blick den Pagerank der besuchten Webseite und natürlich dann auch der eigenen Seite.

Es gibt auch eine Menge Tools und Webseiten um den Pagerank zu ermitteln. Dies alles inklusive der Toolbar ist mit Vorsicht zu geniessen. Wer sich dennoch dafür interessiert hier ein paar Links:

<http://www.database-search.com/sys/pre-check.php>

<http://www.seochat.com/seo-tools/future-pagerank>

Nicht verrückt machen lassen davon, aber wie gesagt ein hohe Anzeige in der Toolbar ist nicht schlecht. Wobei Google mittlerweile intern einen etwas anderen Pagerankalgorithmus verwendet.

Man kann derzeit grob sagen, wenn man eine PR5 (PR=Pagerank) Seite hat und verlinkt auf eine andere, bekommt diese Seite PR4, im Normalfall. Man nennt dies Vererbung.

Bei zu vielen Links funktioniert dies natürlich nicht mehr, da sich die ausgehende Links quasi die Kraft der Seite teilen müssen und der Pagerank auf mehrere Seiten vererbt wird.

Es gibt auch einen Pagerankupdate. Dies ist auch ein vieldiskutiertes Googlephänomen, es reicht wohl zu wissen, dass dies immer nach einen bestimmten Zeitintervall passiert. Deswegen muss man auch bis zum nächsten PR-Update warten um zu sehen, ob eine neue Verlinkung funktioniert hat.

Google besitzt verschiedene Datacenter auf der Welt verteilt, die sich gegenseitig synchronisieren. Diese Datacenter haben teilweise beim Update und auch so unterschiedliche Datenbestände. Viele Webmaster und Tools fragen diese Datacenter ab und orakeln an deren Ergebnissen herum.

Ich verzichte bewusst auf Links hierfür, da viele schon nicht mehr funktionieren und der Future-Page-Rank Link von vorhin ist auch nichts anderes als ein Tool, das die Google-Datacenter abfragt.

Nun gut, wir haben uns händisch in die wichtigsten Webkataloge eingetragen und dadurch unsere Linkpopularität erhöht und eventuell dadurch auch schon einen Pagerank erhalten.

Nach ein Paar Tagen kann es also sein, dass wir unsere Seite in Google finden.

Geben wir in Google unseren Seitennamen ohne Domainendung ein. Wahrscheinlich wird unsere Seite nicht unter den ersten zehn Ergebnissen sein.

Geben wir nun unseren Seitennamen mit Domainendung an, erhalten wir das Googlesuchergebnis unserer Seite.

Dieses Suchergebnis kann sich noch ändern. Manchmal nimmt Google erst die Metatags Titel und Description auf und ersetzt Sie oder erweitert Sie später durch gependerten Text von unserer Webseite.

Geben wir nun Site:Domainname.tdl und es werden die Seiten angezeigt die sich bereits im Googleindex befinden. In unserem Falle wohl nur die eine Landingpage.

Das wars. Ihre Seite ist online, in den SERPS, in Webkataloge eingetragen und hat schon einen Pagerank (dauert oft etwas).

Sie können jetzt ja mal nachsehen wie viele Besucher Sie jetzt von Google und den Webkatalogen erhalten.

Bei den meisten Providern oder Serveranbietern ist der Webalizer ein Statistiktool enthalten, dort sehen Sie die Trafficstatistiken Ihrer Webseite.

Viele Begriffe kennen Sie ja schon. An den Visits sehen Sie wieviele Besucher am Tag oder in der Stunde da waren.

Weiterhin interessant die Referer, woher kamen die Besucher?

Und auch sehr interessant der Search String:

Nach welchem Suchbegriff haben die Besucher gesucht, wenn Sie z.B. über Google kamen.

Haben Sie keine Statistik bei Ihrem Provider oder nutzen doch ein Freeangebot ohne Service dann wechseln Sie den Provider oder holen Sie sich einen kostenlosen Counter, die es im Internet wie Sand am Meer gibt, z.B. <http://www.webmasteraid.de> .

Überzeugt Sie die Zahl der Besucher nicht? Das kann gut sein, wobei manche Menschen haben manchmal einen Glückstreffer und mit dieser Minimalmethode schon gute Besucher.

Bedenken Sie eines bei der ganzen Sache:

Was kostet Sie das? Fast nichts.

Müssen Sie sich um diese Landingpage kümmern? Nein!

Selbst wenn Sie noch 6 Euro für eine .de Domain zahlen müssen, wenn in einem Jahr ein Verkauf von über 6 Euro getätigt wird hat sich Ihre Webseite schon refinanziert und alles weitere ist Gewinn!

Also weiter im Text. Sie wollten mehr Besucher, mehr machen für Ihre Webseite.

Sie können wie eingangs erwähnt sich bei Bannertauschsystemen, Textlinktauschsystemen, Popuptauschdiensten anmelden oder eine eigene Topliste starten.

Mit Bannertausch und Texttauschsystemen werden Besucher von Webseite zu Webseite weitergereicht, allerdings mit wenig Besuchern erhalten Sie auch wenig zurück und der Betreiber behält einen Teil der Einblendungen meist für sich ein.

Toplisten lohnen sich auch erst ab einer gewissen Besucherzahl, aber angenommen Sie haben doch schon einige Besucher, können Sie eine Topliste starten und so Ihr eigenes Promotionsystem starten.

Das funktioniert folgendermassen:

Sie installieren entweder ein eigenes Toplistenscript auf Ihrer Webseite oder melden sich bei einem kostenlosen Toplistenservice an, wie z.B. <http://www.kostenlose-toplisten.de>

Dann fügen Sie den Link zu Ihrer Topliste auf Ihrer Webseite ein, z.B. mit dem Titel „Uhrenshoptopliste“ oder besser noch „die besten Uhrenlinks“.

Die Topliste ist nichts weiter als eine Art Linkverzeichnis, oft mit Bannern.

Andere Uhrenseiten können sich dort eintragen und erhalten Besucher von der Topliste, allerdings müssen Sie auch wieder einen Link zurück auf die Topliste setzen.

Die Webseiten die nun die meisten Besucher auf die (Uhren)Topliste senden werden weiter oben auf den ersten Plätzen der Topliste gelistet und dadurch als wichtiger erachtet. Dadurch erhalten diese obenplatzierten Webseiten (meist) mehr Besucher von der Topliste zurück.

So setzen, im Idealfall, nach und nach immer mehr Uhrenshops und Uhrenseiten Links auf Ihre Uhrentopliste.

Gelangt nun ein Besucher von einer der angeschlossenen Webseiten auf die Topliste wird er sich, eventuell, freuen weitere Uhrenlinks zu finden und die Liste über einen Link zu einer weiteren Uhrenseite verlassen, um vielleicht wieder auf die Topliste zurückkehren, auf der Suche nach weiteren Uhrenlinks.

Was nun der Nutzen für Sie davon ist?

Sie sind ja der Betreiber der Topliste, Sie können sie administrieren und Sie können Werbung schalten!

In der Toplistenadministration gibt es den Punkt Werbung und dort können Sie z.B. Banner Ihrer Webseite in die Topliste einfügen oder Sie basteln einen schönen Header der Topliste der auf Ihre Seite leitet. Also Sie können mehr Werbung schalten und mehr Besucher von der Topliste „abschöpfen“, als die anderen angemeldeten Seiten.

Wobei sich die Liste trotzdem für alle angemeldeten Seiten lohnt.

Es sei hier angemerkt, dass es aber gar nicht so einfach ist eine Topliste zum laufen zu bringen, also dass sich auch viele andere Seiten eintragen. Das erfordert manchmal etwas Zeit, Gespür und Zeit.

Sie können damit experimentieren, wenn Sie schon einige Besucher haben.

Sie können sich aber gerade für den Anfang selbst in passende Toplisten eintragen und deren Link auf Ihre Webseite setzen. Achten Sie dabei darauf, dass Sie Toplisten auswählen die schon gewachsen sind und einige Besucher haben. Sie sehen ja wieviele Hit-ins und Hit-outs die Seiten haben.

Achten Sie dabei auch auf den Zeitraum des Toplistenresets, viele Toplistenbetreiber tricksen da etwas. Sie setzen das Zeitintervall bis zum nächsten Reset so hoch oder auf unendlich, damit die Hit-ins ewig weiterwachsen und so irgendwann beeindruckende Zahlen dastehen, oder Sie geben die Zahlen einfach selber an. Gerade in diesem Bereich wird oft geschummelt.

Weiterhin empfiehlt sich eine Topliste mit gutem In-Out-Verhältnis. Im besten Fall eine Liste die mehr Besucher zurückgibt (Hit-Out) als sie erhält (Hit-in).

Aber es kann richtig gute Besucher bringen, sogar themenspezifische Besucher bei der richtigen Topliste.

Linktausch ist eine andere Art der Promotiontätigkeit und eine Fleissarbeit, wie eigentlich alles andere auch.

Suchen Sie Seiten, welche zu Ihrer passen, und schreiben Sie diese an mit der Bitte um Linktausch. Nicht ärgern wenn sich viele nicht melden.

Tauschen Sie so nach und nach strategische Links, dies ist auch eine Vertrauenssache. Sie sollten die Links später nicht ausbauen, auch nicht versehentlich nach einem Update Ihrer Seite und Ihre Linkpartner ebenso.

Es gibt Software die dies, stark automatisiert und vereinfacht, für Sie übernimmt, z.B. Arelis:

<http://www.axandra.com/go.to/arne007>

Newsletterwerbung können Sie kaufen oder wenn Sie einen eigenen Newsletter besitzen selber praktizieren.

Bei gebuchter Newsletterwerbung erhalten Sie einen kurzen, temporären Besucherstrom auf Ihrer Seite. Achten Sie gerade bei bezahlter Werbung darauf, dass der Server den Besucherstrom aushält und nicht in die Knie geht, sonst ist das Geld umsonst ausgegeben worden.

Auf jeden Fall lohnt es sich zumeist einen eigenen Newsletter auf Ihrer Webseite zu integrieren. Es gibt viele gute kostenlose und kommerzielle Scripte dafür, einfach danach googlen und vergleichen. Wenn Sie kein eigenes Script installieren wollen, oder können, dann melden Sie sich bei einem kostenlosen Newsletterdienst an, der Ihnen ein Newsletterformular inklusive Administration zur Verfügung stellt, z. B. auf <http://www.webmasteraid.de>

Mit dem Newsletter können Sie aktuelle Informationen und Werbung senden und versuchen Ihre Besucher an Ihre Seite zu binden, respektive an Ihre Webseite zu erinnern.

Bei Newsletterwerbung sollte man auch auf die Gestaltung des Newsletters achten mit Inhaltsverzeichnis und ob Text- oder HTML-Newsletter. Dazu gibt es ganze Bücher:

<http://www.amazon.de/s/302-5671955-5716801?ie=UTF8&keywords=newsletter&tag=liebesschmerz-21&index=books-de&link%5Fcode=qs>

Sie können natürlich auch Popupwerbung kaufen, hierbei gilt achten Sie auf einen Server der den Traffic aushält.

Da wir gerade bei Bezahlwerbung sind, eine gute, komfortable und seriöse Möglichkeit Werbung zu kaufen ist Google Adwords.

Sie kaufen hier spezielle Keywords zu bestimmten Klickpreisen.

Sie suchen sich die Keywords aus, z.B. Uhren, Armbanduhren, Herrenuhren, Sportuhren, etc... und gestalten Ihre Textanzeige, die dann bei Google erscheinen soll.

Geben Sie Ihr Tagesbudget an um nicht von den Kosten überrascht zu werden, und es geht schon los.

Testen Sie bei den Keywords welche Preise möglich sind, es gibt sehr grosse Unterschiede je nach Keyword und umkämpften Marktsegment.

Interessanterweise sind Keywords für Detekteien derzeit am teuersten (und bringen bei Adsense hohe Einnahmen).

Adwords ist eine schnelle und einfache Möglichkeit Werbung zu schalten. Bei manchen Partnerprogrammen lohnt es sich sogar Adwords-Werbung zu buchen für die Bewerbung des Partnerprogramms. Aber immer nachfragen ob Adwords Werbung erlaubt ist, viele Partnerprogrammer gestatten dies nicht. Und auch hier wieder darauf achten ob Markenbegriffe erlaubt sind und/oder der Name des Partnerprogrammes dabei stehen muss.

Beobachten Sie Adwords auch, denn es können sich die Konditionen und Klickpreise ändern.

Suchen Sie auch nach günstigen Begriffen oder Nischen, manchmal lohnt es sich dazu eine Seite zu bauen und Werbung zu schalten.

Ein eigenes Partnerprogramm zu starten ist so eine Sache, das lohnt eigentlich nur wenn man auch etwas anbieten kann.

Können Sie etwas anbieten? Haben Sie eigenen Content, der es Wert ist verkauft zu werden, wie Produkte eines Onlineshops oder eine Dienstleistung?

Oder vielleicht ein Buch? Wenn nicht dann nützt Ihnen ein Partnerprogramm auch nichts.

Wenn Sie einen eigenen Shop besitzen, eine Dienstleistung anbieten, welche es wert ist Geld dafür auszugeben oder ein Buch geschrieben haben, dann melden Sie sich bei einem Partnerprogramm an und profitieren von bewerbenden Webmastern. Sofern Ihr Partnerprogramm angenommen wird, denn die Partnerprogrammnetzwerke nehmen nicht automatisch jedes Programm auf.

Eine kostenlose Möglichkeit weiterhin für die Bekanntheit Ihrer Webseite zu sorgen sind Gästebücher, Foren und mittlerweile auch Bloggs oder andere Seiten, auf denen man Kommentare hinterlassen kann.

Jaja, ich höre da wieder viele aufschreien: Gästebuch- und Forenspam gibt es schon genug.

Es ist wie allzuoft eine Gratwanderung. Gegen ein nettes Kommentar in einem Gästebuch hat niemand etwas und wenn man seine Homepageadresse eintragen kann, nutzen Sie diese Funktion eben. In Foren kann man die Homepage in seinem Profil angeben und es gibt oft spezielle Werbekategorien, in denen jeder für seine Webseite werben darf. So ist das alles okay und auch kein Spam.

Für diese Werbeart sollte man sich einen Tag Zeit nehmen und themenverwandten Foren, Gästebüchern, etc durchforsten.

Der Traffic und die Backlinks davon sind oft nicht zu unterschätzen.

Das kann bei sehr geschickter Handhabe und Zusatzaktionen in virales Marketing übergehen, aber das ist so eine Sache und nicht einfach herbeizuzaubern.

Oft ist auch etwas Glück dabei.

Zu Printwerbung, Fernsehen, etc. denke ich werden die meisten durch Ihr persönliches Budget Abstand davon nehmen, so es auch wenig Sinn machen würde für eine kleine Landingpage Fernsehwerbung zu schalten :-)

Wenn man ein regionales Angebot hat, kann man ja mal zu Testzwecken versuchen eine günstige Anzeige in einem regionalen Anzeigenblatt zu schalten.

Spam? Naja, da möchte ich keine grossartigen Tips geben.

Wobei sich auch immer die Frage stellt, wo fängt Spam an und wo hört er auf?

Ist eine gut optimierte Seite mit vielen Landingpages Suchmaschinensпам?

Spam ist jedenfalls dicke Forenposts nur mit der eigenen Homepageadresse oder Useneteinträge mit reiner Werbung für die eigene Seite.

Spammen Sie die Suchmaschinen mit Tausenden automatisch generierten Landingpages durch die Software „Feed the Engines“ voll.

Auf jeden Fall sind unaufgeforderte Massenmails Spam!

Gerade bei Mailspam sind zur Zeit alle sehr sensibilisiert.

Achten Sie deshalb, falls Sie selber Newsletter versenden wollen, auf Folgendes um keinen Ärger zu bekommen:

- Double-opt-in-Verfahren (Empfänger muss nach Eintragung einen Bestätigungslink aktivieren um aufgenommen zu werden)
- Speichern der Anmeldedaten und Zeit mit IP-Adresse um die Anmeldung notfalls später nachweisen zu können.
- Abmeldelink (Jeder Newsletter sollte einen Abmeldelink besitzen um sich problemlos auszutragen)

Dies gilt auch für Foren, wenn Sie ein eigenes Forum betreiben. Wenn Ihr Forenmailer dies nicht unterstützt, senden Sie besser keine Boardnews!

So das waren die Basics!

Vielleicht verdienen Sie jetzt schon etwas Geld mit Ihrer Seite. Was können Sie noch machen? Strategien, Taktiken und Geschäftsideen?

Sie können mehrere Landingpages bauen, also auf einer Page verlinken Sie am Ende Ihrer Webseite auf Unterseiten mit den gewünschten Keywords.

Im Beispiel des Uhrenshops machen Sie einen sogenannten Footer und linken dort auf [billig-uhr.htm](#), [guenstige-armbanduhren.htm](#), usw.

Diese Seite gestalten Sie nach dem bereits geschilderten Prinzip, also das Keyword mehrmals in der Seite vorkommen lassen.

Bei Doppelkeywords benutzen Sie als Linknamen das Doppelkeyword mit Leerstelle und linken auf das Doppelkeyword mit Bindestrich.

Also auf Ihrer Webseite steht unterhalb Ihres Seitencontent als Textlink **billig uhr**, denn Sie auf **billig-uhr.htm** verlinken und gestalten diese verlinkte Seite mit dem Doppelkeyword **billig uhr**.

Achten Sie dabei unbedingt darauf, dass Sie einen anderen Seitentext verwenden, sonst besteht die grosse Gefahr der Dubletten, double Content.

Das heisst, das Google sieht, das sich zwei identische Seiten im Seitenindex befinden und Sie dafür **BESTRAFT!**

Nicht übertreiben mit der Zahl der Links, anfangs sollten 10-15 reichen. Die Links müssen nicht gross sein, aber sichtbar.

Sie können als kleine optische Trennung vom Seiteninhalt eine dezente Haarlinie einfügen. Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Grafik um dieses Beispiel zu veranschaulichen.

Sorgen Sie für eine starke Verlinkung. Linken Sie auf Ihre Landingpage(s) von einer oder besser mehreren starken Seiten mit hohem Pagerank und Sie werden davon profitieren.

Billiger Uhrenshop

Dummdidummduimdimmmddmmdmmdmmdmmdmmdmmdmmdmmdmmdmmd,
frggrrgrggrrt Uhrenfrfergrgrthtrhrhhh interessant, ferfreggrg.



Tolle Uhren und nützliche Infos. Es handelt sich um Uhren, welche...

32] Sed ut perspiciatis, unde omnis iste natus error sit voluptatem accusantium doloremque laudantium, totam rem aperiam eaque ipsa, quae ab illo inventore veritatis et quasi architecto beatae vitae dicta sunt, explicabo.

Nemo enim ipsam voluptatem, quia voluptas sit, aspernatur aut odit aut fugit, sed quia consequuntur magni dolores eos, qui ratione voluptatem sequi nesciunt, neque porro quisquam est, qui dolorem ipsum, quia dolor sit, amet, consectetur, adipisci velit, sed quia non numquam eius modi tempora incidunt, ut labore et dolore magnam aliquam quaerat voluptatem. Ut enim ad minima veniam, quis nostrum exercitationem ullam corporis suscipit laboriosam, nisi ut aliquid ex ea commodi consequatur? Quis autem vel eum iure reprehenderit, qui in ea voluptate velit esse, quam nihil molestiae consequatur, vel illum, qui dolorem eum fugiat, quo voluptas nulla pariatur?

[33] At vero eos et accusamus et iusto odio dignissimos ducimus, qui blanditiis praesentium voluptatum deleniti atque corrupti, quos dolores et quas molestias excepturi sint, obcaecati cupiditate non provident, similique sunt in culpa, qui officia deserunt mollitia animi, id est laborum et dolorum fuga. Et harum quidem rerum facilis est et expedita distinctio.

Nam libero tempore, cum soluta nobis est eligendi optio, cumque nihil impedit, quo minus id, quod maxime placeat, facere possimus, omnis voluptas assumenda est, omnis dolor repellendus. Temporibus autem quibusdam et aut officiis debitis aut rerum necessitatibus saepe eveniet, ut et voluptates repudiandae sint et molestiae non recusandae. Itaque earum rerum hic tenetur a sapiente delectus, ut aut reiciendis voluptatibus maiores alias consequatur aut perferendis doloribus asperiores repellat.

***Dieser Link linkt auf andere Landingpage billig-uhr.htm
Und auf der Seite kommt der Begriff billig Uhr im Seitentext
und im Title-Tag und Description vor.***

Partnerlinks: [billig Uhr](#) | [billige Armbanduhren](#) | [preiswerte Markenuhren](#)

Bauen Sie langsam ein Netzwerk aus mehreren Seiten und Domains auf. Verlinken Sie diese **NACH UND NACH** optimal miteinander.

Vermeiden Sie dabei exzessives Crosslinking, also Seite A linkt auf Seite B und Seite B linkt zurück auf A.

Besser: Seite A linkt auf Seite C und D, Seite B linkt auch auf Seite C und D, Seite C und D linken auf Seite E, Seite E linkt dann einmal zurück auf Seite A und auf Seite F.

Mit der Zeit sehen Sie welche Seiten gut funktionieren, welche einen guten Pagerank und gute Backlinks vorweisen.

Diese „Premiumseiten“ können Sie gezielt einsetzen um andere Seiten zu pushen.

Sorgen Sie für einen Grundstamm von „Premiumseiten“ als Werkzeug für Ihr Seitennetzwerk.

Erzeugen Sie „Premiumseiten“ durch intensive Linkarbeit oder kaufen Sie notfalls eine starke Seite. Aber Achtung, was ist gut?

Prüfen Sie vor dem Kauf die Verlinkung und den Pagerank, er kann auch gespiegelt sein, also nicht echt.

Testen Sie die Domain mit der Abfrage Site:domainname.tdl

Sie sehen dann wieviele Seiten der Domain im Netz sind.

Geben Sie den Domainnamen ohne Domainendung ein, vielleicht sehen Sie nun die wahre Webseite von welcher der Pagerank abstammt.

Siehe den schon genannten Link:

<http://www.database-search.com/sys/pre-check.php>

Vorsicht und gesundes Misstrauen ist bei Ebayangeboten angeraten, dort werden manchmal durch Halbwissen Domains zu teuer verkauft.

Erzeugen Sie „Premiumseiten“ durch eigene Content- und Webmasterangebote.

Z.B. machen Sie eine Gästebuchseite oder eine eigene kostenlose Forenseite. Diese Seite muss gar nicht viel oder keinen Umsatz bringen, dafür haben Sie eigenen Content und nicht nur eine Landingpage für Partnerprogramme.

Solche Seiten werden in der Regel besser aufgenommen und eher in Verzeichnisse eingetragen. Damit können Sie eine Anmeldung bei DMOZ.org versuchen und bei Kostenlosdiensten wie kostenlos.de. Sie erhalten dadurch meist schneller einen hohen Pagerank und können mit dieser Premiumseite Ihr Netzwerk stützen.

Statt sich bei Bannertauschsystemen anzumelden machen Sie einfach Ihren eigenen Dienst auf!

Melden Sie Ihre Seiten bei Ihrem eigenen Bannertauschsystem an um die Besucher dadurch durch Ihre Seiten rotieren zu lassen, Sie können auch Werbung in Ihren Bannertausch integrieren. Ein sehr gutes kostenloses Bannerscript ist z.B. Webadvert.

<http://awsd.com/scripts/webadverts> (englisch)

Wenn andere Webmaster sich zufällig bei Ihrem Bannertausch anmelden auch gut. Sie bekommen gratis mehr Einblendungen und Ihr Bannertausch wird durch die Backlinks nach und nach einen grösseren Pagerank erhalten. Tragen Sie Ihren Bannertausch in die gängigen Webkataloge und Webmasterverzeichnisse ein.

Seien Sie kreativ, neugierig und experimentierfreudig. Learning by doing MUSS Ihre Devise heissen.

Wenn von zehn Projekte eines gut läuft ist das ein Erfolg und bares Geld. Die anderen Projekte können Sie verkaufen oder bei <http://www.sedo.de> mit Keywordwerbung laufen lassen, bis Ihnen ein interessantes Kaufangebot gemacht wird.

Suchen Sie sich Nischen und günstige Keywords.

Geben Sie in Google Keywords ein, Sie sehen die Anzahl der Seiten, die angezeigt werden und um diesen Begriff konkurrieren.

Es gibt Begriffe und Nischen, die noch nicht so stark umkämpft sind. Dort sind Seiten leichter in den Serps zu platzieren und Adwords Werbung ist günstiger.

Um nur ein Beispiel zu nennen: Supermagnete! Lachen Sie nicht, der Verkauf von Supermagneten, einem Programm von Superclix, läuft gut. Dies nur als ein Beispiel.

Es gibt viele Keywordtools, z.B. „Rapid Keyword“.

<http://www.rapidkeyword.com>

Starten Sie Ihren eigenen Blog, gewürzt mit dezenter Werbung, oder besser noch starten Sie gleich einen eigenen Blogservice, die Software gibt es kostenlos.

Blogs lassen sich schnell in den Googleindex bringen und können schnell viele Besucher generieren.

Machen Sie ein eigenes Forum auf, das zum Selbstläufer wird. Foren können zwar Arbeit erfordern, aber Sie können diese Arbeit an ehrenamtliche Moderatoren delegieren. In jedem Forum gibt es Menschen, die dies gerne machen und Spass daran haben. So profitieren Sie alle davon.

Nehmen Sie ein Thema das Sie entweder interessiert oder welches noch (Nischen) Potenzial hat und verlinken Sie es günstig mit Ihren anderen Seiten.

Suchen Sie Whitelabelshops und vermarkten Sie diese als Ihre Eigenen.

Bieten Sie weitere Webmasterdienste an und tragen Sie diese ein.

Bieten Sie eigene Linklisten und Webverzeichnisse, oder spezialisierte Themenkataloge an.

Eigene Webkataloge und Linklisten sind ein probates Mittel um zahlreiche Links in Google zu etablieren und auf einfache Weise Traffic und Besucher zu erhalten.

Auf diesen Webkatalogen können Sie dann z.B. Bannerwerbung schalten, Partnerprogramme verlinken und Google AdSense Werbung schalten.

Achten Sie bei Webkatalogen darauf, dass Sie Mod Rewrite unterstützen, dazu später mehr.

Ein guter Webkatalog ist z.B. myEngines, da Sie recht schnell zu viel „eigenem“ Content gelangen.

<http://www.myengines.net>

Das einfache Metalink Directory dagegen ist kostenlos.

<http://www.metalink-directory.de>

Nutzen Sie Google AdSense um Einnahmen zu erzielen.

Ich persönlich mag AdSense, wie die meisten Webmaster und Affiliates, da es eine einfache Möglichkeit ist ansprechende Klickeinnahmen zu erzielen.

Die Klickpreise bei AdSense liegen meist deutlich höher, als bei Banner-Bezahldiensten. Ist wirklich nur zu empfehlen.

Vor allem wenn die eigentliche Marketingaktion, z. B. das Partnerprogramm, nicht geklickt wurde, kann man mit AdSense eventuell doch noch etwas Gewinn mit dem Besucher erzielen um die Webseite zu refinanzieren, respektive Umsatz zu erzielen.

Stöbern Sie durch das Netz und durch die Domaindatenbanken, Denic.de, etc und suchen Sie einfach nach Domains und Domainnamen.

Manchmal hat man eine gute Eingebung oder entdeckt einen Namen mit Potenzial.

Es ist schön wenn man eine **.de** oder **.com** Domain entdeckt, die zu einem interessanten Begriff frei ist während die anderen Top-Level-Domains belegt sind.

Dies ist ein gutes Zeichen für Potenzial, gleich zuschlagen!

Parken Sie eventuelle Domains bei Sedo.de und stellen Sie eine Parkingpage darauf oder gestalten eine eigene Standardparkingseite mit Google-Adsense und/oder Partnerprogrammen. Sie sehen nach und nach ob in Ihrem Domain-Portfolio Domains mit Potenzial und einigen Besuchern dabei sind.

Diese können Sie dann vermarkten als Landingpage oder mit eigenem Inhalt oder Sie bringen diese einfach erstmal in den Googleindex um Sie später besser verkaufen zu können.

Generieren Sie dynamisch erzeugte Inhalte mithilfe des schon oben genannten Webkataloges, Foren, Bloggs oder anderen CMS (Content Management Systemen), welche Mod Rewrite nutzen, programmieren Sie ein eigenes oder passen andere an.

Mod Rewrite ist ein Webservermodul, dass es ermöglicht dynamische Seiten in Statische umzuwandeln.

Google mag dynamische Seiten nicht so sehr. Sie sind auch im Index, aber statische Seiten sind besser.

Nehmen wir einmal an Sie haben einen kleinen Webkatalog in PHP installiert. Wenn man z. B. auf die Kategorie „Uhren“ klickt gelangt man in die Unterkategorie „Uhren“ und in der Adresszeile des Browsers steht so etwas wie:

<http://www.ihr-webverzeichnis.de/katalog/index.php?rubrik=uhren&start=0&anzeige=10>

Dies ist nicht so gut für Google.

Nutzen Sie Mod Rewrite wird diese kryptische Zeile in eine statische Url übersetzt:

<http://www.ihr-webverzeichnis.de/katalog/uhren/index.htm>

Viel besser, jetzt haben wir Dutzende statische Seiten, die alle von Google indiziert werden können und am besten ist es noch so gemacht, dass der Titel-Tag und die Beschreibung automatisch Begriffe der Kategorien und ähnlichem enthalten.

In Wirklichkeit sind es nicht Dutzende Seiten, sondern nur EINE einzige index.php Datei. Ist doch viel praktischer so.

Lassen Sie sich nicht davon abschrecken ist gar nicht so kompliziert. Viele Scripte machen das automatisch.

Und eigentlich müssen Sie nur Mod Rewrite von Ihrem Provider aktivieren lassen oder selbst aktivieren und eine kleine Datei genannt .htaccess auf Ihren Webspacespielen. Diese Datei gibt dann die Regel an, wie die dynamische Adresse in statische übersetzt werden soll.

**RewriteRule ^/uhren.html\$
/index.php?rubrik=uhren&start=0&anzeige=10**

So in etwa kann eine .htaccess Datei aussehen. Im Internet finden Sie weiterführende Literatur über Mod Rewrite.

Auf jeden Fall ist dies ein mächtiges Tool und wird genutzt um Seiten suchmaschinenfreundlicher zu gestalten.

Achten Sie wenn Sie mit dynamischen Inhalten arbeiten, wie Webkataloge, CMS oder anderen Scripten darauf Mod Rewrite zu benutzen.

Daran anknüpfend komme ich nochmal zurück zu Onlineshops.

Eine andere und noch viel bessere Möglichkeit eigene Onlineshops anzubieten, als Whitelabelshops im Nullframe sind eigene dynamisch generierte Onlineshops mittels Produktdaten der Anbieter.

Dies bieten mittlerweile sehr viele Partnerprogramme an.

Meist liegen diese Produktdaten im CSV- oder XML-Format vor.

http://de.wikipedia.org/wiki/Extensible_Markup_Language

Diese Dateien können ausgelesen werden und in ein eigenes Layout integriert werden. Es ist wie wenn man Zugriff auf eine grosse Datenbank hat, welche man glücklicherweise nicht selber erstellen musste.

Mittels Mod Rewrite besitzen Sie so Ihren eigenen Onlineshop mit Tausenden Artikeln und Tausenden in Google indizierten Seiten und im besten Fall befindet sich nur eine einzige Index.php Datei auf Ihrem Server.

Wenn man es genau betrachtet profitieren Sie stark von einer Sache. Sie bekommen **SEHR VIEL** Content geschenkt!

Sie selbst würden Monate brauchen um Tausende Artikel zu fotografieren, zu beschreiben und in Ihren Shop zu stellen, so erhalten Sie Tausende Beschreibungen und Fotos gratis und können so einfach eine riesige Seite bauen, die von Google indiziert wird. Und wenn Sie nichts oder wenig verkaufen dann machen Sie einfach Google AdSense oder Ebay Relevance Ads auf die Seite um Einnahmen zu erzielen oder eine Kombination aus beidem.

Da durch die grosse Zahl der indizierten Seiten wohl auch Besucher bei Ihnen vorbeischaun, können Sie dies so ausnutzen, dank der Produktlisten.

Es gibt viele Tools um Produktlisten in eigene Seiten umzuwandeln.

Meine Empfehlung und selbst erfolgreich erprobt sind die Produktlisten von Superclix.de in Kombination mit dem modifizierten PHP-Script von Metaman, zu finden im Forum von Superclix.

Sie können diese Shops noch auf bestimmte Suchbegriffe optimieren und stark verlinken.

Dann stellt sich der Erfolg wirklich fast von alleine ein.

Allerdings wie bei allen Partnerprogrammen und Affiliateprogrammen besteht das Problem des Double-Content, Doubletten.

Dutzende Webmaster greifen auf dieselben Produktlisten zu, Dutzende ähnliche Beschreibungen, etc.

Es ist auch nicht so schlimm, aber Google arbeitet immer weiter daran soetwas besser zu erkennen.

Also versuchen Sie ein bisschen eigenes Layout aufzubauen, irgendwas zu ändern und nicht zu übertreiben.

Mittels dieser CSV-Listen und der Index.php habe ich kontinuierliche Umsätze erzielt.

Natürlich lohnt es sich immer wieder den Erfolg zu kontrollieren, die Statistiken anzusehen und eine Webseite zu verändern. Allerdings hier noch mein Tip:

Sofern Sie kein Profi sind, ein hohes Budget zur Verfügung haben, den Ehrgeiz eine kommerzielle Topseite mit Tausenden Besuchern und Werbung bei hochrangigen Medienmagazinen zu produzieren sollten Sie sich nicht zu stark damit aufhalten Statistiken zu wälzen und an **EINER** Seite herumzuoptimieren.

Natürlich ist alles ein stetiger Fluss, Sie lesen Infos, bilden sich weiter, bauen Seiten, sehen Statistiken nach und bemerken da kann man etwas optimieren und verändern eine Seite als Versuch.

So sollte es auch sein, aber wir nutzen hier das spassig genannte „Spagetthi-Prinzip“, das heisst viele Seiten bauen, parken und Projekte vorantreiben. Dort einhacken wo Potenzial scheint.

Nach dem Motto wirf ein paar Spagetthi an die Wand, eine bleibt kleben.

Genauso bei dem Webseiten, bevor man sich bei einem Projekt verkünstelt und kostbare Zeit aufwendet um es extrem zu optimieren kann man lieber zehn kleine Projekte bauen die Umsatz bringen.

Es soll Menschen geben die sich schon zu tode optimiert haben :-)

Und **never touch a running system**, soll heissen wenn eine Seite gut läuft Vorsicht dort zuviel zu ändern.

Wenn es funktioniert ist gut!

Dies ist nur meine Startempfehlung, was Sie nicht davon abhalten soll an einem guten Projekt mit Ehrgeiz und Hingabe zu arbeiten.

Lange und intensive Arbeit zahlt sich im Normfall aus.

Wie gesagt, so ist es bei mir jedenfalls, wenn ich schon mehrere laufende Projekte habe, die mir sozusagen den Rücken freihalten, dann habe ich mehr Zeit und Lust mich auf ein grösseres, ehrgeizigeres Projekt zu konzentrieren.

Was auch absolut normal ist, wenn man sich etwas nach und nach aufbaut.

So, ich hoffe, dass ich Ihnen die wichtigsten Grundlagen und Verhaltensstrategien mitgeben konnte, inklusive einigen nützlichen Links und Ihnen meine Erfahrungen und Tips nutzen werden.

Ich denke wirklich dass, wenn Sie diese Informationen ernsthaft und kontinuierlich umsetzen, innerhalb einiger Zeit Erfolge und Umsätze erzielen werden. Bei mir hat es funktioniert.

Lassen Sie sich nicht entmutigen, man muss in diesem Business oftmals in Vorleistung treten, sei es finanzieller Natur oder auch von der Zeit und Arbeit aus betrachtet.

Aber Sie werden sehen, wenn Sie am Ball bleiben zahlt es sich aus und gibt nach Ihnen nach einiger Zeit Motivation weiter zu machen und es kann sein, dass Sie richtig süchtig werden und von den Erfolgen angespornt zu neuen Leistungen einen unstillbaren Tatendrang entwickeln.

Vernachlässigen Sie nicht Ihr Privatleben, jedenfalls nach einiger Zeit sollten Sie sich wieder etwas Freiraum zum regenerieren gönnen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und gute Umsätze.

Arne Wiessner

